

Vorwort

ALBA (Morgengrauen, auch Tagelied), die Schilderung der immer gleichen Situation: Der Wächter mahnt die Liebenden in der Kammer, die Stunde des Aufbruchs sei gekommen, der Abschied dürfe nicht länger verzögert werden. Als Tagelied, im Sinne der mittelalterlichen *Wort-Ton-Formen*, ist für viele Tagelieder Abstraktion, lyrische Verknappung, poetische Verdichtung charakteristisch.

ALBA für Saxophon-Quartett wurde angeregt durch das *Raschèr Saxophone Quartet* und im Frühjahr 1990 ermöglicht durch einen Auftrag der *Bayerischen Akademie der Schönen Künste*, München. In dieser Fassung fiel ALBA durch - in seltener Einhelligkeit der Reaktion von Spielern, Komponist, Hörern und Auftraggeber. Die hier vorliegende Version ist Frucht einer langen und nachdrücklichen Revision der Erstfassung.

ALBA wurde am 14. Mai 2004 durch das *Raschèr Saxophone Quartet* im Bayreuther Opernhaus mit großem Erfolg uraufgeführt.

ALBA ist eine nicht bunte, aber sehr farbige Komposition, ein Werk, das besonders aus den dezenten Farben der vier Saxophone seine Charakteristik gewinnt, und welche wie kaum ein anderes Instrument dem Komponisten, wie dem ausführenden Musiker die Möglichkeit zu differenzierter Abschattung der Cantilene bietet.

Vogach, 29. Juli 2004

Peter Kiesewetter

Das Raschèr Saxophone Quartet anlässlich der Uraufführung am 14. Mai 2004.

"... seit langem ist uns Peter Kiesewetter ein guter Freund. Wir mögen "Alba". Der Komponist hat darin die zarten Farben des Saxophon-Quartetts angesprochen.

Am Anfang hört man den sanften Ruf eines Vogels, gefolgt von Stille. Damit ist eine Atmosphäre geschaffen, aus der sich allmählich eine große, wunderschöne Kantilene entfaltet."

"Peter Kiesewetter has been a very good friend of the Rascher Saxophone Quartet for a long time now. We like the composition 'Alba' because the composer has chosen to use some of the quieter, more intimate colors that a saxophone quartet is capable of producing. In the beginning one hears only a quiet bird call in the soprano voice, followed by silence. This sets the atmosphere of the entire work, out of which a beautiful Cantilene unfolds. The Rascher Saxophone Quartet premiered this version of Kiesewetter's "morning song" with great pleasure on the fourteenth of May, 2004 in Bayreuth's Opera House."

Elliot D Riley (Raschèr Saxophone Quartet)

Peter Kiesewetter

wurde 1945 in Marktheidenfeld (Unterfranken) geboren. Er studierte Komposition bei Günter Bialas an der Musikhochschule München. Neben langjähriger Lehrtätigkeit als Hochschuldozent und Professor hat er Werke der meisten musikalischen Gattungen geschaffen und zahlreiche analytische und musikkritische Texte veröffentlicht. Besonders bekannt wurde der von Gidon Kremer uraufgeführte, von Yehudi Menuhin nachgespielte "Tango pathétique" nach Tschaikowsky. Im Herbst 1992 Beginn einer schweren Erkrankung und Rückzug von jeglicher Lehrtätigkeit. Seit 1991 arbeitet er an dem Werkkomplex MAGNUM OPUS HEBRAICUM, welcher rund 30 Werke mit zum Teil überdimensionaler Ausdehnung umfaßt.

Diverse Auszeichnungen und Preise, zuletzt 2003 *Gerda und Günter Bialas-Preis*. 2004 wurde Peter Kiesewetter zum ordentlichen Mitglied der *Bayrischen Akademie der Schönen Künste*, München gewählt.

Alba (lat./ital.)

Morgengrauen, "erstes Licht des Tages", auch Bezeichnung der lyrischen Gattung Tagelied.

Dawn, "first appearance of daylight", also a term for the lyric genre Dawn-Song.

Aube, "première lueur du jour" et de même la définition du genre lyrique Aubade.

Alba significa la prima luce del giorno in cielo tra la fine della notte et l'aurora, inoltre d'un genere lirico.